



Mladen Sudar bei der Arbeit in der neuen Mobilitätszentrale des Landkreises Kronach. Gemeinsam mit seinen fünf Kolleginnen und Kollegen nimmt er seit Samstag Buchungen für den Rufbus entgegen, beantwortet Fragen und informiert über Fahrpläne.
Fotos: Frank Wunderatsch

Guten Morgen Frankenwald

Wer in den Urlaub fährt, bringt Freunden und Verwandten oftmals eine ortstypische Kleinigkeit aus dem Urlaubsland mit. Und wer regelmäßig in eine bestimmte



Von Andreas Wolfger

Region fährt, verfügt mitunter sogar bereits vor der Abfahrt über eine ganze Liste an Bestellungen. Besuchen meine Familie und ich etwa die Eltern meiner Frau in Italien, so laden wir bei unserer Rückreise das Auto stets mit italienischen Keksen, Würsten, Weinflaschen, Kanistern gefüllt mit Olivenöl und Kochsahne voll. Zwar gibt es viele dieser Güter auch in Deutschland in Feinkostläden und ab und an auch beim Discounter zu kaufen, unsere Bekannten wissen jedoch, dass die italienischen Preise für diese Waren in der Regel unschlagbar sind. Diese grenzübergreifende Schnäppchenjagd ist jedoch keinesfalls ein rein deutsches Phänomen. Auch meine Schwiegereltern nehmen stets, bevor sie sich zu uns aufmachen, Bestellungen aus Italien auf. Selbstverständlich kaufen sie dann andere Güter als wir. Ein deutscher Klassiker, der stets auf ihrer Einkaufsliste steht, ist etwa Bier. Und zur Weihnachtszeit importieren die beiden kistenweise Glühwein und Lebkuchen. Sie importieren jedoch auch Artikel, die ich bisher nicht für typisch Deutsch gehalten hätte: So etwa kaufte meine Schwiegermutter bei ihrem jüngsten Besuch gleich zwölf Großpackungen klumpfreies Katzenstreu und drei Webstühle.

Witz des Tages

„Herr Doktor, was kann ich denn gegen mein Schlafwandlern tun?“
– „Streuen Sie Reißzwecken vor Ihr Bett.“

Meldungen

Infos zur Rente

Kronach – Der Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung, Heinz Hausmann, hält seinen nächsten Sprechtag am Freitag, 7. August, von 14 bis 17 Uhr in Kronach, Klosterstraße 17, im Büro der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) und der Katholischen Erwachsenenbildung ab. Neben Beratungen können bei diesem Termin auch Rentenansprüche gestellt werden. Eine Voranmeldung unter der Telefonnummer 09261/4236 ist notwendig. *hha*

Menschen unter uns

Heute: Werner Schmidt



Der 82-jährige Haiger Werner Schmidt – seit 63 Jahren ein treuer Sänger im Gesangsverein Liederkrantz Haig – hat sich seit Jahrzehnten intensiv mit der Malerei beschäftigt. Als Motive verwendet der talentierte Hobbykünstler von allem farbenprächtige Blumen. *gf*

So erreichen Sie uns

Neue Presse
Anschrift Bahnhofstr. 1, 96317 Kronach
Leserservice
(Abo, Zustellung) 09561 / 745 99 54
Redaktion 09261/6016-17
Telefax 09261/6016-20
E-Mail kronach@np-coburg.de
Private Kleinanzeigen 09561/7459955
Geschäftsanzeigen 09261/6016-15
Telefax 09261/6016-22

Bei Anruf Anschluss

Seit Samstag ist die Mobilitätszentrale im Kronacher Bahnhof geöffnet. Damit wird der öffentliche Nahverkehr im Landkreis völlig umgekrempelt. Jetzt sind die Bürger am Zug.

Von Petra Bordasch

Kronach – Mladen Sudar ist die Ruhe selbst. Mit dem Headset auf dem Kopf sitzt er vor dem Computer, notiert sich, woher der Anrufer kommt und wohin er will, fragt ihn nach seinem Namen und einer Rückrufnummer. Das war's dann auch schon. Kurz und schmerzlos. Der Unbekannte am anderen Ende der Leitung hat soeben in der Mobilitätszentrale des Landkreises im Kronacher Bahnhof einen Rufbus bestellt.

Es ist Samstagvormittag. Etwa eine Stunde zuvor hat Landrat Klaus Löffler zu einer kleinen Feier gebeten. Anlass ist der offizielle Start der Mobilitätszentrale. Wegen Corona fällt die Feier eher klein aus. Vertreter des Landratsamtes, der beteiligten Bus-Unternehmen, der Nahverkehrsberatung Südwest, der Innenarchitekt und die Presse sind zum Schützenplatz gekommen. Vier neue, weiße MAN-Busse fahren vor und stellen sich in Reih und Glied auf. „Mobilität im Landkreis Kronach. Auf los geht's los“ und „Oberfrankens Spitze gibt Gas“ läuft als Spruchband über die Anzeige. Eingearbeitet werden sie von zwei VW-Transportern. Auch ganz in weiß. Es sind die neuen Rufbusse, die die Mobilität bis ins kleinste Dorf garantieren.

Für Landrat Löffler ist an diesem strahlend schönen Vormittag „die Welt im Landkreis Kronach in Ordnung“. Man stehe an einer Schwelle, sagt er, die Weichenstellungen würden sichtbar: Mit dem Lucas-Cranach-Campus und der Finanzfachhochschule würden bald 1000 Studenten das Gesicht des Landkreises verändern. Er spricht von einer „neuen Zeitrechnung“, die angebrochen sei. Heimat kann und wird sich seinen Worten nach weiterentwickeln. Ein Mosaikstein dafür

„Nutzt dieses Konzept. Testet es auf Herz und Nieren.“
Landrat Klaus Löffler

„Das gibt es sonst nirgendwo.“
Nahverkehrsplaner Stephan Kroll über das neue Mobilitätskonzept



Hell und etwas futuristisch wirkt die neue Mobilitätszentrale im Kronacher Bahnhof.

ist das neue Mobilitätskonzept. Löffler erinnert an den Prozess, die Rückschläge und den Neuanfang der Planungen für das bayernweit einmalige Projekt. ÖPNV und Schülerverkehr zusammenzulegen, sei Wunsch und Ziel gewesen nach dem Motto: Alles aus einer Hand. Gemeinsam, auch mit allen 18 Städten, Märkten und Gemeinden im Landkreis, habe man das Konzept entwickelt, Bus und Bahn verzahnt und Nachbarlandkreise eingebunden. Für ihn

ist das eine „neue Dimension, was das Thema Mobilität betrifft“. Der Landkreis nehme dafür in den nächsten zehn Jahren 60 Millionen Euro in die Hand. Klaus Löffler weiß aber auch: „Der Erfolg ist ein Prozess, an dem wir jeden Tag ganz hart arbeiten müssen.“ Fünf Wochen lang können die Menschen die neue Mobilität im Landkreis Kronach nun kostenlos testen. „Nutzt dieses Konzept. Testet es auf Herz und Nieren. Und meldet, wenn etwas nicht klappt“, appelliert Klaus Löffler. Allen Verantwortlichen ist klar, dass es

an der einen oder anderen Stelle noch knirschen wird, dass man nachjustieren muss. Auch, wenn dann am 24. August der integrierte Schulbusverkehr startet.

Lang ist die Liste der Personen und Behörden, bei denen sich Landrat Löffler bedankt für die tatkräftige Unterstützung. Sie reicht von Ministerpräsident Markus Söder, Verkehrsministerin Kerstin Schreyer und Finanzminister Albert Füllacker über Landtagsabgeordneten Jürgen Baumgärtner, die Regierung von Oberfranken und den Kronacher Kreistag bis zu den Schulleitungen, dem ÖPNV in Bayreuth, die Kommunen im Landkreis, seiner Verwaltung und den lokalen Busunternehmen. Besonders hervor hebt er aber zwei Frauen: Gabriele Riedel und Barbara Meyer vom Regionalmanagement, die sich beide enorm eingebracht hätten, damit aus der Theorie Praxis wird und das neue Mobilitätskonzept Gestalt annimmt.

Von einer „Weltpremiere“ spricht Stephan Kroll von der Nahverkehrsberatung Südwest. Das Heidelberger Unternehmen bietet Strategien und Lösungen für den öffentlichen Verkehr an und hat an dem Mobilitätskonzept mitgearbeitet. „Das gibt es sonst nirgendwo“, sagt er. Da es keine Vorlage gegeben habe, habe

man das Drehbuch erst schreiben müssen. Heute feiere man eine Premiere ohne Generalprobe. „Aber wir haben ein gutes Drehbuch“, ist er sich sicher und lobt den Landkreis für den Mut, solch ein Mobilitätskonzept auf die Beine zu stellen.

Nach der kleinen Feier am Schützenhaus fahren die Gäste in einem der neuen Busse zum Herz des Konzeptes: der Mobilitätszentrale im Kronacher Bahnhof. Hier sitzen Mladen Sudar, Bianca Knauer, Eva Dunst, Sandra Schardt, Sarah Daum und Alexander Mohr an den Telefonen in der futuristisch anmutenden, halbrunden Theke. Drei der sechs Mobilitätsberater nehmen anfangs montags bis freitags von 8 bis 18 und samstags von 9 bis 13 Uhr die Wünsche der Kunden entgegen oder beantworten Fragen zu den Fahrplänen. Später, wenn es läuft, werden es zwei sein. In weiteren Räumen kümmern sich zwei Mitarbeiter um die Schülerbeförderung, zwei sind mit Planung oder Buchhaltung beschäftigt.

Chefin der Mobilitätszentrale ist Barbara Meyer. Auch wenn die offizielle Eröffnung erst am Samstag gefeiert wird, erste Bestellungen sind schon in der vergangenen Woche eingegangen, lacht sie. Die allererste war ein Rufbus von Neufang nach Steinwiesen. Am Samstag wird schon um 7.20 Uhr der erste Bus geordert. Die Gäste sehen sich die neue Zentrale genau an, gehen durch die hellen Büros und bewundern die zweckmäßige Einrichtung. Architekt Joachim Drechsler übergibt Landrat Löffler den symbolischen Schlüssel. Er verweist auf den engen Zeitplan. Ende März habe man mit ersten Skizzen begonnen, die Arbeiten seien dann im April losgegangen. Ende Juli sei bereits alles fertig gewesen.

„Wir können stolz sein“, freut sich Gabriele Riedel und lobt „das beste Team überhaupt“. Es habe zwar einige schnelle Schüsse aus der Hüfte gegeben, manches habe man improvisieren müssen, aber nun stehe man in einer „Zentrale zum Anfassen“. Bevor am Montag die Arbeit weitergeht und man sich auf das Thema Schülerbeförderung konzentriert, werde nun erst einmal gefeiert. Natürlich erst ab 13 Uhr, wenn die Zentrale schließt.

Die Mobilitätszentrale des Landkreises Kronach ist geöffnet montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr, samstags von 9 bis 13 Uhr; Telefon 09261/678678; E-Mail: mobilitaetszentrale@lra-kc.bayern.de

Das Mobilitätskonzept in Kürze

- Das neue Mobilitätskonzept im Landkreis Kronach vernetzt die Schülerbeförderung und die öffentliche Personenbeförderung mit Bus und Bahn. Rufbusse fungieren als Zubringer zum Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV).
- Künftig gibt es acht Hauptbuslinien im Landkreis Kronach. Die Fahrpläne der Hauptlinien können auf der Homepage www.landkreis-kronach.de eingesehen werden. Bei den mit zweistelligen Zahlen gekennzeichneten Linien handelt es sich schwerpunktmäßig um den Schulbusverkehr, der am 24. August seinen Betrieb aufnehmen wird. Die dazugehörigen Fahrpläne werden bis dahin noch eingestellt. Es gibt auch Anschlüsse in Nachbarlandkreisen, zum Beispiel zum ICE-Halt in Coburg.
- Der Rufbus fährt montags bis freitags ab 6, samstags ab 7 sowie an

Sonntagen ab 8 Uhr und endet jeweils um 23 Uhr. Um entsprechend planen zu können, sollen Fahrten im Idealfall bereits am Vorabend, spätestens aber am Morgen der Fahrt angemeldet werden. Der Rufbus fährt ohne Fahrplan und bringt die Kunden auf direkter Strecke zum Ziel beziehungsweise zur Anschlusslinie.

- In den ersten fünf Wochen ist die Nutzung des Mobilitätskonzepts kostenlos. Für die Benutzung der Bahn gibt es in der Mobilitätszentrale Tickets.
- Nach der fünfwöchigen Testphase kostet die günstigste Einzelfahrt für ein Kind 80 Cent, für einen Erwachsenen 1,60 Euro.
- Neben Monats- und Jahreskarten gibt es auch ein Tagesticket mit einer besonderen Vergünstigung. Für elf Euro können Nutzer den ganzen Tag mit Bus und Bahn quer durch den

Landkreis Kronach fahren. Effektiv kostet die Tageskarte sogar nur neun Euro, denn auf den tatsächlichen Kaufpreis von elf Euro erhalten die Kunden in vielen Geschäften und Gaststätten im Landkreis Kronach einen Rabatt in Höhe von zwei Euro.

- Auszubildende sowie alle Schüler von der fünften bis zur zehnten Jahrgangsstufe können in den Ferien sowie an den Wochenenden ganztägig und an Schultagen ab 15 Uhr kostenlos mit Bus und Bahn durch den gesamten Landkreis fahren. Das gilt auch für Schüler, die bislang für ihren Schulweg keine Fahrkarte benötigen haben.
- Schüler ab der elften Klasse haben die Option, sich für 365 Euro ein entsprechendes Jahresticket zu kaufen. Damit sparen sie im Vergleich zu den bisherigen Jahreskarten rund 80 Euro. *peb*



Jetzt ist die Mobilitätszentrale Realität: Innenarchitekt Joachim Drechsler übergibt symbolisch den Schlüssel an Barbara Meyer, Gabriele Riedel und Landrat Klaus Löffler (von links).